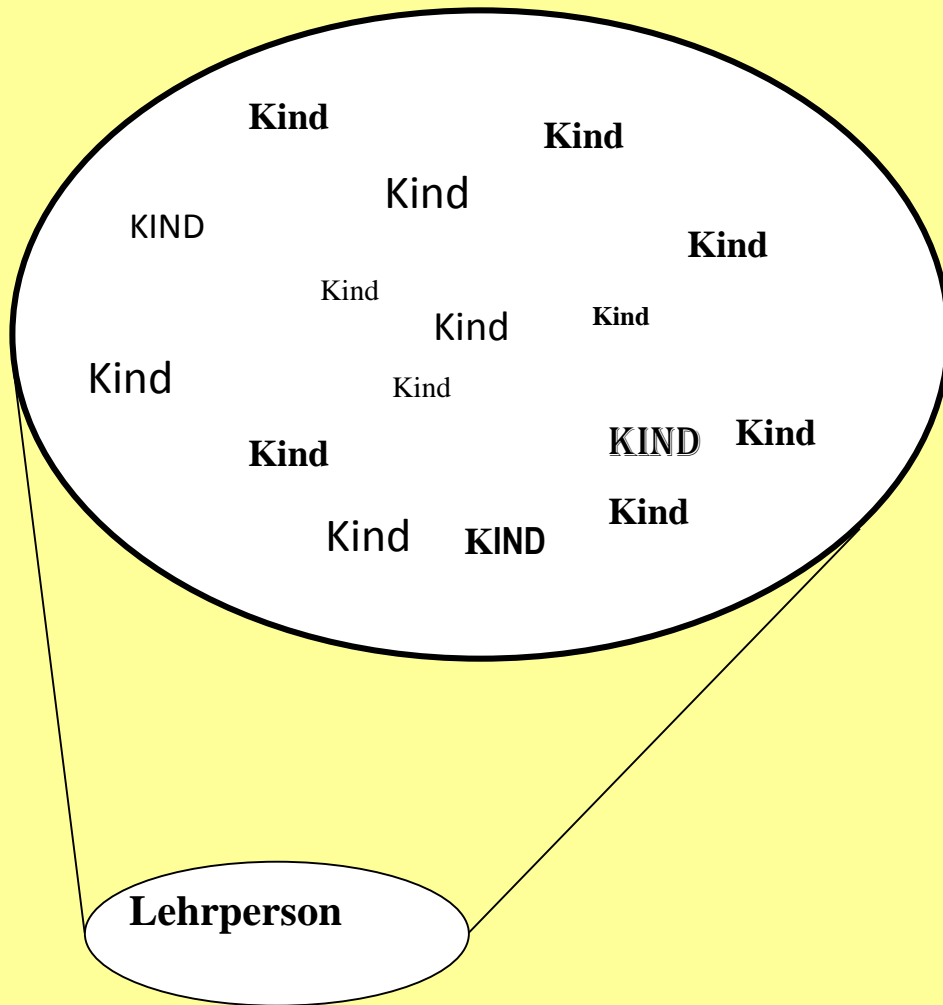
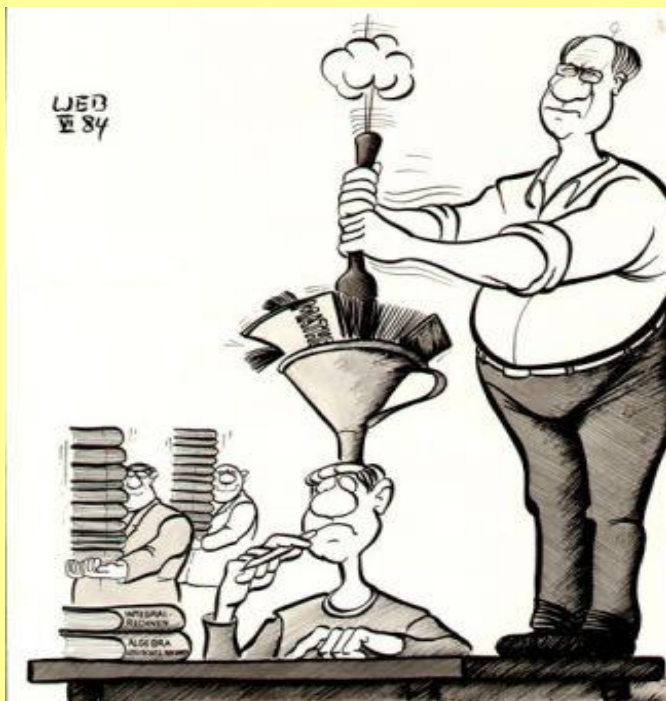


Warum braucht es diese Arbeit in der Schule ?



Kinder tun selten genau das,
was die Erwachsenen von
ihnen erwarten





Bildung


...kann man nicht konsumieren

...braucht Einsatz und Anstrengung

Ich lerne → aktiv

sichtbare Anforderungen der Schule

→ Sachkompetenz

Unterrichtsdauer	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
07.20 - 08.05			F 5 + 5	Flöten 5	F 4 + 4 E 5 + 5
08.10 - 08.55	NMM	D 4 Math 5	Musik	Math alle	NMM
09.00 - 09.45	Musik	Math alle	Franz 4 E 5 + 5	Sport	Deutsch
10.10 - 10.55	Deutsch	Werk. techn. Werk. textil	Deutsch	NMM	Bildn. Gest.
11.00 - 11.45	Franz 4 F 5 + 5	½ Klasse bis Ende Jan. 2017 ½ Klasse dann Wechsel	Math 4 D 5	Bildn. Gest.	Sport
			Spiele für Viele (Freit.)	Spass mit F 5./6. (Freit.)	
13.30 - 14.15	Math alle	Math 4 Tast 5 14 tgl.		NMM	
14.20 - 15.05	Sport	NMM		Deutsch	
15.20 - 16.05	Freifach Werken textil 5./6. Kl.	Spass mit F 4. Kl. (Freit.)	Werk. 5	Flöten 4	
16.10 - 16.55					

Vier grundlegende Eckpfeiler unseres Schulsystems

1. Schule ist Pflicht. Der Bildungsvollzug erfolgt in Gruppen / Klassen. Diese werden von Behörden bestimmt.
2. Die Lehrinhalte sind vorgegeben und systematisiert.
3. Die Schule qualifiziert und selektioniert.
4. Die Verbalsprache ist das zentrale Medium der Kommunikation und des Problemlösens.

Eckpfeiler 1: Schulpflicht / Unterricht in Klassen

Grundverträglichkeit: andere ertragen können, eine gewisse Nähe zulassen können, mit andern Kontakt haben und im Kontakt bleiben können

Gruppentauglichkeit: Gruppe ist angesprochen und das einzelne Kind fühlt sich betroffen, in einer Gruppe arbeiten können

Selbstbehauptung: sich anschliessen und sich abgrenzen können, gewisses Durchsetzungsvermögen, aber manchmal auch Verzicht auf den eigenen Vortritt, Fremdanerkennung

Eckpfeiler 2: Lehrplan / Systematik des Lernens

- **Umgang mit Autoritäten:** Im Auftrag von Erwachsenen (fremdmotiviert) arbeiten können → Hier! Jetzt! Das! So!
- **Umgang mit Regeln:** Pflichten erledigen können
- **Ziele verfolgen :** Handlungen planen, Aufgabentreue, Durchhaltevermögen
- **Selbstkontrolle:** Bedürfnis-, Aufmerksamkeits- und Impulskontrolle
- **Kippverhalten:** auf Knopfdruck eine Arbeit beginnen können

Eckpfeiler 3

Die Schule qualifiziert und selektioniert.

Umgang mit Beurteilung: Fremdbeurteilung annehmen, sich selber mit den Stärken und Schwächen einschätzen lernen

Umgang mit Erfolg und Misserfolg: Balance finden

Kritikfähigkeit: Kritik an der Sache, an sich selber, Andern gegenüber, von Andern annehmen können

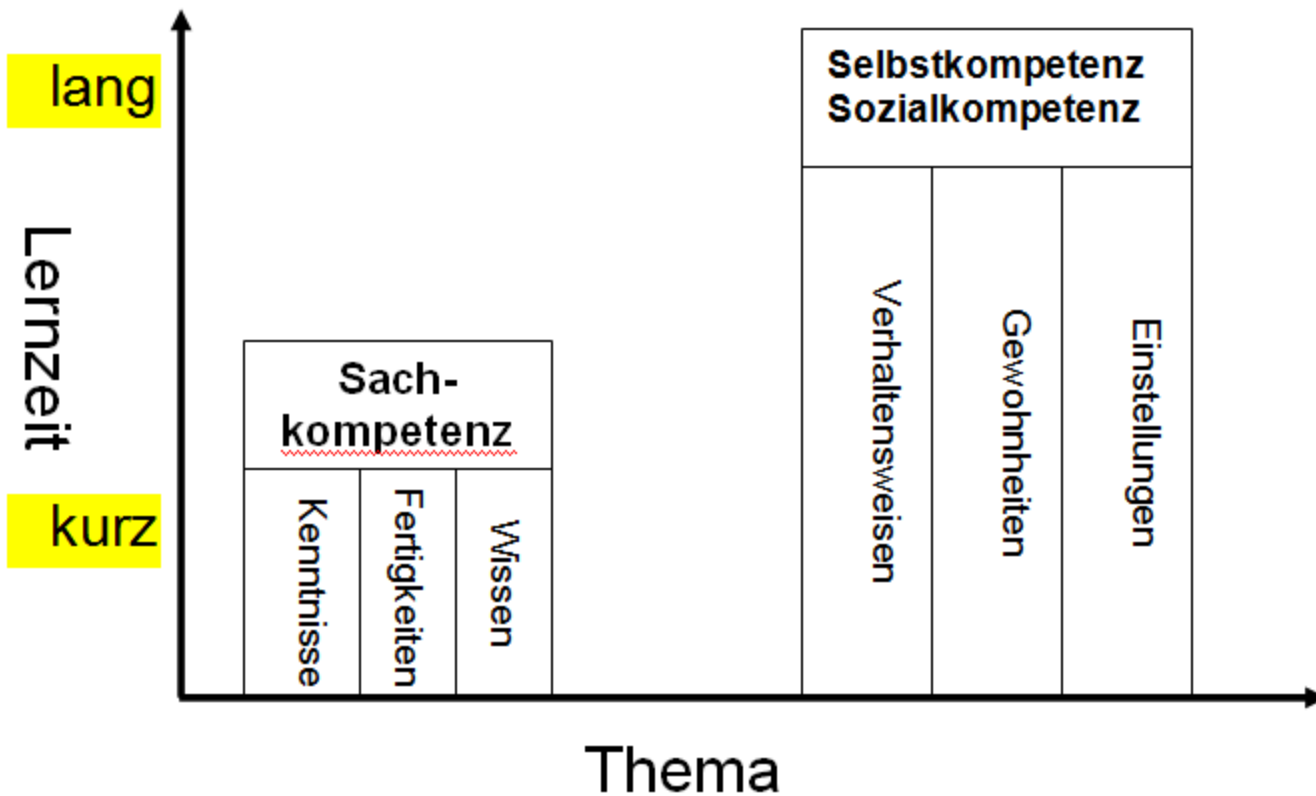
Umgang mit Wettbewerb und Konkurrenz: gewinnen und verlieren können

Eckpfeiler 4

Zentrale Bedeutung der Sprache

- **Sprechen:** erzählen, sich ausdrücken, fragen, Bedürfnisse formulieren können
- **Zuhören:** die Lehrerin, andere Kinder verstehen können, Gehörtes speichern können
- **Konflikte** mit Sprache lösen können

Unterschiedliche Lernzeiten



Gewinn für das Kind

- Schulfreundliche Tugenden sind wichtige Faktoren für den Bildungserfolg
- Umgang mit Gefühlen, Verhalten in Konflikten lernen
- sich in der Schule behaupten können

Gewinn für die Klasse

- besseres Klassen- und Lernklima
- Unterrichtszeit wird für das Lernen gebraucht
- eingeübte Regeln, Abläufe, Rituale geben Sicherheit

Gewinn für die Schule

- Eine gelebte und wahrnehmbare Lern- und Begegnungskultur, an der sich alle Lehrpersonen beteiligen, ist ein Qualitätsmerkmal einer guten Schule.
- gemeinsam tragen, gemeinsam einfordern, gemeinsam einüben
- wichtig: Der „Pflanze“ immer wieder Wasser geben !

Ohne Schule geht es nicht !

Ohne Eltern geht es nicht !

Besten Dank !